



An den Grossen Rat

15.5017.05

BVD/P155017

Basel, 26. April 2023

Regierungsratsbeschluss vom 25. April 2023

Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend «Begrünung der Innenstadt»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. Juni 2021 vom Schreiben 15.5017.04 des Regierungsrates Kenntnis genommen und entgegen dem Antrag des Regierungsrates den nachstehenden Anzug Toya Krummenacher und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Das Verkehrskonzept Innenstadt ist nun seit dem 5. Januar 2015 in Kraft. Mit diesem wurden neue Begegnungs- und Flanierzonen geschaffen. Sowohl EinwohnerInnen wie auch TouristInnen werden davon sicherlich profitieren, insbesondere in der wärmeren Jahreszeit.

Das Stadtbild wird sich mindestens punktuell bereits zum Positiven verändern und unsere Stadt attraktiver machen. Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, der das Stadtbild attraktiv macht: Parks, Grünflächen oder Baumalleen. Gerade die Innenstadt ist jedoch heute grau in grau, es findet sich kaum ein Baum mehr, der an heissen Sommertagen Schatten spenden kann. Einzelne Bäume am Rande des Marktplatzes oder Barfüsserplatzes würden sicherlich bereits viel zur Attraktivität unserer Stadt beitragen.

Im Sinne der Aufwertung des Stadtbildes bitten wir den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, wie bzw. wo die Innenstadt begrünt werden könnte.

Toya Krummenacher, Nora Bertschi, Beatrice Isler, Heiner Vischer, Andrea Bollinger, Brigitte Heilbronner, Jürg Meyer, Joël Thüning, Heidi Mück, Helen Schai-Zigerlig, Stephan Luethi-Brüderlin, Leonhard Burckhardt, Kerstin Wenk, Mirjam Ballmer, Tobit Schäfer, Christian von Wartburg, Salome Hofer, Emanuel Ullmann, Raoul I. Furlano“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

In seinen ausführlichen Antworten vom 2. Mai 2017, vom 2. Mai 2019 sowie vom 28. April 2021 hat der Regierungsrat bekräftigt, dass er die Einschätzung der Anzugstellerinnen und Anzugsteller teilt, dass Grünflächen, Alleen und Einzelbäume mit ihrer ökologischen und sozialen Bedeutung viel zu einer attraktiven Innenstadt mit hoher Lebensqualität beitragen.

Im Schreiben vom 28. April 2021 hat der Regierungsrat auf die Erarbeitung des Stadtklimakonzeptes verwiesen, das inzwischen bereits eine Massnahmenpalette zur klimaangepassten Stadtentwicklung aufgezeigt hat. Zudem hat er zum Ausdruck gebracht, dass sich der Erhalt der Lebensqualität Basels künftig noch stärker daran orientieren muss, wie die Folgen der Klimaerwärmung gemildert werden können und er hat auf die Massnahme „Verringerung der Wärmebelastung und Verbesserung der Durchlüftung im Siedlungsgebiet“ aus dem im Jahr 2017 beschlossenen Luftreinhalteplan verwiesen. Basierend auf diesem wurde eine modellbasierte, räumlich differenzierte Stadtklimaanalyse erarbeitet, die 2019 veröffentlicht wurde und auf dem Geoportal einsehbar ist: <https://map.geo.bs.ch/s/Lxi2>.

2. Stadtklimakonzept

Am 6. Juli 2021 hat der Regierungsrat das in der Anzugsbeantwortung vom April 2021 in Aussicht gestellte Stadtklimakonzept beschlossen. Dieses wirkt als behördenverbindliches, planerisches Instrument innerhalb der kantonalen Verwaltung, indem es als «Werkzeugkasten» mit konkreten Handlungsanweisungen für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung dient.

Das Stadtklimakonzept ist als Richtplan zur Klimaanpassung zu verstehen, umfasst eine breite Massnahmenpalette und folgt damit den Vorgaben des Bundes (Studie «Hitze in Städten – Grundlage für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung», Bern 2018).

Die Stadt Basel ergreift mit der Umsetzung des Stadtklimakonzepts wichtige Massnahmen, um auf den Temperaturanstieg in Folge des Klimawandels vorbereitet zu sein. Es werden Massnahmen zur Beschattung, Kühlung und Begrünung in von Hitze besonders betroffenen Gebieten (Fokusgebiete) angegangen. Diese Fokusgebiete umfassen die Quartiere Kleinbasel, Klybeck-Kleinhüningen, St. Johann, Gundeldingen und die Innenstadt. Für diese Fokusgebiete sind temporäre und mobile Massnahmen zum Hitzeschutz über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgesehen wie Baumtöpfe, grüne Pflanzinseln, Sonnenschirme und Sprühnebelverdunster. Auch an zentralen Orten in der Innenstadt sollen diese Elemente während des Sommers platziert werden.

Zurzeit wird ein Ratschlag zur Bewilligung und Finanzierung der beschriebenen Massnahmen vorbereitet, die Standortliste und das Mengengerüst der mobilen Elemente sind aktuell in Arbeit. Vorbehältlich der erforderlichen Beschlüsse kann von der Einrichtung der mobilen Elemente zum Hitzeschutz ab Frühjahr 2025 ausgegangen werden. Mit diesen mobilen Massnahmen kann insbesondere in der dicht bebauten Innenstadt rasch reagiert werden. Für weitere Ausführungen siehe unter: www.stadtklima.bs.ch.

3. Gestaltungskonzept Innenstadt

Das seit 2015 ebenfalls behördenverbindliche Gestaltungskonzept Innenstadt definiert die Leitplanken für die Gestaltung der Strassen, Gassen und Plätze sowie der Grünanlagen in der Innenstadt. In Bezug auf den Umgang mit Grün macht das Konzept wie zu allen anderen Themenkreisen (Beläge, Strassenprofilierung etc.) nur konzeptionelle Aussagen für die einzelnen Raumtypen. Im Fokus stehen die Baumtypologien (Baumreihen, -gruppen, Einzelbäume) sowie Möglichkeiten für den Einsatz von mobilem Grün. Erst bei der konkreten Planung werden aufgrund der lokalen Bedingungen – unterschiedliche Nutzungsansprüche wie Anlieferung, Events (Stadtlauf, Herbstmesse ...), Rettung, Bauwerke und Leitungen im Untergrund usw. – für den entsprechenden Ort mögliche Baumpflanzungen, Rabatten mit Wechselflor oder mobile Grünelemente bestimmt.

Auslöser für konkrete Umgestaltungsprojekte ist der Erneuerungsbedarf an der städtischen Infrastruktur. So kann zum einen sichergestellt werden, dass mit den Finanzmitteln haushälterisch umgegangen wird und dass zum anderen möglichst wenige das Klima belastende Bautätigkeiten (graue Energie) an die Hand genommen.

In seiner Stellungnahme zur «Motion Salome Bessenich und Konsorten betreffend «Nachtrag Klima» zum Gestaltungskonzept Innenstadt» vom 24. August 2022 hat der Regierungsrat zum Ausdruck gebracht, dass das Stadtklimakonzept auch für die Gestaltung öffentlicher Räume in der Innenstadt verbindlich ist. Dennoch wurde die Motion entgegen dem Antrag des Regierungsrates vom Grossen Rat überwiesen. Innerhalb der nächsten 2 Jahren wird der Regierungsrat dem Grossen Rat eine entsprechende Vorlage unterbreiten.

4. Mehr Grün im öffentlichen Raum

In seinen Schreiben vom 2. Mai 2017, vom 2. Mai 2019 sowie vom 28. April 2021 hat der Regierungsrat über aktuelle Vorhaben im öffentlichen Raum berichtet, die den Forderungen der Anzustellenden entsprechen. Zudem sind die kantonale Volksinitiative «für eine zukunftsfähige Mobilität (Zukunfts-Initiative)», die sich für eine sichere, wirtschaftliche, umweltgerechte und energiesparende Mobilität einsetzt und die kantonale Volksinitiative «für ein gesundes Stadtklima (Guten-Luft-Initiative)», die mindestens 100'000 Quadratmeter unversiegelter Flächen sowie 1'000 Baumpflanzungen auf öffentlichem Grund fordert, sowie die UVEK-Motion «betreffend der Reduktion der Baustellenbelastung sowie der Nutzung des Stadtraum-Umgestaltungspotenzials durch Nutzung von Synergien beim Fernwärme-Ausbau» pendent. Auch die geplante Neugestaltung des Barfüsserplatzes in einen einladenden Stadtplatz, wofür der Grosse Rat am 16. März 2023 1,4 Millionen Franken für die Durchführung eines Varianzverfahrens sowie für die anschliessende Projektierung bewilligt hat, wird den Aspekt der Begrünung prioritär berücksichtigen. Entsprechend setzt sich die Verwaltung intensiv mit dem Thema von mehr Grün im öffentlichen Raum auseinander. Im Bereich bestehender Grünflächen konnten bereits Verbesserungen im Sinne der Anzustellenden realisiert werden (siehe unten) und weitere befinden sich aktuell in der Planung.

4.1 Umgesetzte Projekte

Klingentalweglein

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Öffnung des Kasernenhauptbaus wurde das Klingentalweglein im Jahr 2020 umgestaltet und für Velofahrende geöffnet. Die Treppenanlage zum Unteren Rheinweg hin wurde abgebrochen und durch eine Rampe ersetzt. Der seitliche Annexbau zur Klingentalkirche wurde durchbrochen und heute führt eine Treppe hinunter zum Klingentalweglein. Der Garten entlang der Kirche ist neu offen begehbar. Eine neue Sitzmauer, neue Bäume und Staudenbeete säumen den Weg.

Picassoplatz

Im Frühjahr 2021 wurde die Grünfläche am Picassoplatz mit vielen Stauden und Gehölzen neu bepflanzt. Diese Bepflanzung blüht über die ganze Saison hinweg, ist insektenfreundlich und wird mit einer festinstallierten Anlage bewässert.

St. Alban-Toranlage

Im 2022 wurde die St. Alban-Toranlage mit einem neuen Sandkasten, zusätzlichen Sitzelementen und einem Trinkbrunnen neugestaltet. Die Wegführung wurde an die neugestaltete Tramhaltestelle angepasst und der Baumbestand verjüngt.

4.2 Projekte in Ausführung

Leonhardskirchplatz

Die bestehenden Efeubepflanzungen im Zentrum werden durch eine vielfältige Staudenbepflanzung ersetzt. Die Grünfläche im Norden wird erweitert und mit einer Metalleinfassung geschützt. Die Kanzel ist bereits betretbar, die Absperrung wurde entfernt (2022/2023 in Ausführung).

Wettsteinanlage

Die bisher eher versteckt liegende kleine Anlage Ecke Claragraben/Riehenstrasse wird zu einer schmucken Grünanlage mit einladenden Eingängen sowie einem Platz mit Wasserbecken, neuen

Sitzbänken und vier Liegesitzelementen umgestaltet. Die Umgebung des benachbarten denkmalgeschützten Rebhäuschens (Wettsteinhäuschen) und des Ateliers des Künstlers Alexander Zschokke wurden miteinbezogen. Es werden mehr Bäume und die Rabatten mit Blütenstauden, Gräsern und Farnen bepflanzt. Die Anlage wird am 9. Mai 2023 eröffnet.

5. Fazit

Mit dem behördenverbindlichen Stadtklimakonzept mit seinen konkreten Massnahmen betreffend «begrünen, beschatten, bewässern» sowie zahlreichen laufenden politischen Geschäften in Zusammenhang mit Begrünung, so unter anderem dem «Nachtrag Klima» zum Gestaltungskonzept Innenstadt, hat sich die Ausgangslage seit Ersteinreichung des Anzugs massgeblich verändert. Die in den vorangegangenen Schreiben des Regierungsrates ausgeführten Veränderungen im öffentlichen Raum und die im vorliegenden Schreiben unter Kapitel 4 ausgeführten Veränderungen auf Grünflächen zeigen auf, wo Verbesserungen im Sinne der Anzugsstellenden bereits umgesetzt wurden respektive aktuell geplant werden.

6. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend «Begrünung der Innenstadt» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin